Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung: Blätter für den häuslichen Kreis

Band: 27 (1905)

Heft: 42

Anhang: Zweite Beilage zu Nr. 42 der Schweizer Frauen-Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Getährlichkeit der Ohrringe.

Die Sitte, in den durchbohrten Ohrläppchen Ringe zu tragen, ift uralt. Wir erfahren ichon aus dem alten Testamente, daß Abraham der Rebeffa toftbare Ohrringe fandte und daß bie-felben zu ben Zeiten Mofes allgemein bei ben Jubinnen und auch bei ben andern Nationen der alten Welt, g. B. ben Affgrern, ein fehr beliebter Buggegenftand waren. Wir finden Diese Sitte bis auf den heutigen Tag beim weiblichen und vereinzelt fogar beim mannlichen Ge= ichlechte, bei zivilisierten und wilden Boltern, bei Raiserinnen und Bettlerinnen. Richt nur bei vielen Naturvölfern werden in die Ohren unförmige ichwere Begenftande bes Blanges und Schmuckes gehangt, sondern auch manche moberne Dame beschwert ihre Ohren mit großen geschirrartigen Gehangen, welche an die Toilette wilder Stämme ober altteftamentlicher Jubinnen erinnern, die ihre Ohrläppchen gum Aufhangen ber Beichen ihres Lugus, Reichtums ober gefallfüchtigen Sinnes machten.

Früher war mit dem Tragen von Ohrringen oft ein gesundheitlicher Zweck verbunden; auf bem Lande ift man von demfelben noch jest vielsach überzeugt. Das Durchstechen der Ohren soll "ableitend" wirken bei verschiedenen Kopf-leiden, chronischen Augenentzundungen, Ohrfluffen, rheumatifden Bahnichmerzen u. f. w. Diefe Reizung und etwaige Giterung ift aber ju geringfügig und ichnell vorübergebend, um irgend bie Bedeutung eines ableitenden Mittels zu verbienen; ja fie fann fogar febr ichablich werden durch Erzeugung von Sauftrantheiten und Be= schwilsten. In der medizinischen Literatur find mehrfach solche Fälle beschrieben. Schon vor mehr als hundert Jahren wies der alte Arzt Beter Frank darauf hin, daß sich nach dem Durchstechen der Ohrläppigen schnell die Stropheln entwickelten, und ber berühmte Sufeland machte ebenfalls auf einige totlich verlaufende Affektionen aufmertfam.

Dr. F. Pierce entfernte durch eine Operation eine durch Reizung der Ohrringe entstandene pflaumengroße Beichwulft aus bem Ohrlappchen einer Dame. Derartige Geschwülfte sollen fehr haufig bei Regerinnen vorkommen, welche fich bekanntlich besonders große Schmuckftude ins Ohr bangen.

Dr. B. Steinbrugge ichnitt einem 18 jahrigen Dlabchen eine feit zwei Sahren nach bem Tragen von Ohrringen aus unedlem Metall entstandene Befdwulft aus bem Ohrlappchen.

Dr. C. Springer beschreibt zwei Falle, mo burch bas Ohrringstechen Blutgeschwülfte und badurch bleibende Entstellung bes kindlichen Gefichtes entstand.

Aber noch weit schlimmere Folgen können entstehen: Ansteckung mit Spphilis und Tuber-

fuloje. Dr. E. v. Düring beichreibt folgenden traurigen Fall: Gin 14 jahriges Mabchen hatte eine Freundin, welche an Schwindsucht ftarb. In der Ueberichmanglichfeit folder Badfifchfreundschaften nahm fie als Andenken bald nach bem Tode die Ohrringe aus den Ohrläppchen derselben und befestigte fie in den ihrigen. Die verftorbene Freundin foll fruher öfter "am Ohre geblutet haben." Allmählich fingen die Ohrläppchen bes jungen Madchen an wund zu werden und eiterten, es bildete fich am Salfe ein Geschwür, an ber linten Salsfeite ichwoll eine Druje an und brach auf, das Madchen begann zu huften und murde immer elender. Im Auswurf und Geschwürssekret fanden sich Tuberkelbazillen. Ihr Zustand verschlimmerte sich zuserkelbazillen. Ihr Zustand verschlimmerte sich zusehends und zwei Jahre nach der Ansteckung mit den Ohrringen starb sie an Schwindsucht. Es sei noch bemerkt, daß in ihrer gangen Bermandtichaft nie Tuberfulofe= fälle vorgekommen waren, so daß von einer sogenannten "Bererbung" nicht die Rede sein

Solche traurigen Fälle follten doch alle Mütter zur Borficht mahnen. Das befte Borbeugungsmittel gegen alle berartigen Besundheits= fcadigungen und Lebensgefahren befteht einfach in der ganglichen Unterlaffung des Ohrringe= Gegen früher hat diese Mode ja auch abgenommen. Gine von mir vorgenommene statistische Zählung aller auf ber Strafe vorbeigehenden weiblichen Wefen ergab aber bas Resultat, daß immerhin noch gegen 25% der selben Ohrringe trugen, allerdings — das sei lobend bemerft durchweg feinen ichweren "Negerschmuck".

Wem aber bas natürliche Aussehen feines Rindes nicht ichon genug ericeint, fo daß er bemselben mit Gold und Gdelfteine nachhelfen will, ber verfahre bei der Durchstechung ber Ohrlappchen wenigstens mit ber nötigen Borficht und laffe es nicht von Barterinnen, Tanten ober vom Goldarbeiter vornehmen. Auch dies Durchstechen ift eine kleine Operation und follte daher nur vom Arzte ausgeführt werden, welcher allein für aseptische Instrumente und antiseptische Bundbehandlung garantiert. Der Arzt kann auch vorher entscheiben, ob das Durchstechen etwa wegen Gefährdung der Gesundheit untersbleiben muß, weil das Kind an großer Schmächlichkeit Reizbarkeit, ftrophulofen Uffettionen, Flechten ober Sautentzundungen leibet. rische Wunde durfen nie Ohrringe aus unechtem Metall gesteckt werden, sondern nur aus echtem, mindeftens achtzehnfaratigem Bolbe.

Spater foll man die Ohrringe auch bisweilen herausnehmen und die Löcher wenigstens an ben Mündungen gut reinigen, damit fich nicht ber Unfat von grauen Sautschuppchen unangenehm bemerkbar macht, ober die aus gersettem Saut-

fett und Schweißbestandteilen entwickelte Säure Die Löcher reize und gum Bundfein bringe.

"Borficht ift die Mutter der Beisheit" ift zwar eine recht "abgedroschene" Redensart, die aber durchaus mahr und von hoher Bedeutung ift, namentlich dann, wenn das Wohl und Webe unserer lieben Rleinen auf bem Spiele fteht.

Deues bom Büchermarkt.

Anleitung jum plastifden Galtenfonitt (neuer Serb-

Reues vom Büchermarkt.

Anteitung zum plasischen Fattenschnitt (neuer Kerbschitt) von Ewald Schoenselver. Mit 7 Lehrtaseln ind anderen Abditungen. Leipzig-R., E. Hertaseln wie den der Gebenschaft in der Kendellen Preis 50 Kfg.

Der Falsenschnitt ist eine Technik, die sich auf dem einsachen Kerbschaitt insosern ausbant, als derselben ireng geometrische Formen zu Grunde liegen. Doch begnügt man sich dei der Ausführung derselben nicht mit dem einsachen Einkerben, sondern jede siehen geblieden Kingter wird dichafe Kerbe immer von neuem verziert, so daß dieselben sächer: oder saltensörmig sich vom Grunde abheben. Recht auschaulich zeigen dies die dem Buche beigegebenen Techtasell. Das Büchlein ist leichtverständlich geschreiben und dürfte bei Freunden häuslicher Aunst ichnell Eingang sinden. Allertei Wahlangern des althergebrachten Kerbschnittes sei es zur Ausschaftung zu häuslicher Kunstabilder Kunstabilde

Von dem feinen, so rasch beliebt gewordenen Bienen-honig mailändischer Provenienz können, so lange der Borrat reicht, wieder drei Sorten bezogen werden und awar in duntel oder hell die 8 Pfund-Vüche (zolf, Porto, Verpackung, Spesen und schöne Vechdüchse (zolf, Porto, Verpackung, Spesen und schöne Vechdüchse insbegriffen) zum Preis von Fr. 7. 20. — "Lupinellas Sonig", das Feinste, die 8 Pfund-Vüchse zu Fr. 7. 40. Verender von dieser Velegenheit Gebrauch zu machen wünsch, sende seine mit deutlicher Adresse versehene Vestellarte zur Weiterbeförberung an die Expedition, worauf die Lieferung unter Nachnahme erfolgen wird. [3408



Heirate nicht

Schweiz. Nähmasch.-Fabrik LUZERN. Ueberall tüchtige Vertreter gesucht.

ohne Dr. Retau, Buch über die Ehe, mit 39 anatomischen Bildern, Preis 2 Fr., Dr. Lewitt, Beschränkung der Kinder-zahl, Freis 2 Fr., gelesen zu habet. Versand verschlossen durch Nedwig's Verlag in Luzern.

Abnehmern beider Werke liefere gratis "Die schmerz- und gefahrlose Entbindung der Frauen" (preisgekröntes Werk).





≣ Servatol - Seife ∃

Servatol-Seife ist mild, von angenehmen Geruch und eignet sich als Toiletteseife zum täglichen Gebrauch.

Fest in Stücken à 1 Fr. und weich in Tuben à 50 Cts. Die Tubenpackung bewährt sich speziell für die Reise. Servatolseife ist erhältlich in den Apotheken oder direkt in der Hechtapotheke Hausmann in St. Gallen.

5 Fr. und mehr per Tag Verdienst! Hausarbeiter-Strickmaschinen-Gesellschaft.

Gesucht Personen beiderlei Geschlechts zum Stricken auf unserer Maschine. Einfache und schnelle Arbeit das ganze Jahr hindurch zu Hause. Keine Vorkenntnisse nötig. Entfernung tut nichts zur Sache und wir verkaufen die Arbeit. [3853

Hausarbeiter-Strickmaschinen-Gesellschaft (Wal555g) Thos. H. Whittick & Co., Zürich, Hafnerstr. 23-32.

Berner-

Leinwand zu Hemden, Leintüchern, Kissenbezügen, Hand-, Tisch-u. Küchen-tüchern, Servietten, Taschentüchern, Teig- oder Brottüchern und Berner-

Halblein,

stärkster, naturwollener Kleider-stoff, für Männer und Knaben, in schönster, reichster Auswahl bemustert Privaten umgehend

Walter Gygax, Fabrikant in Bleienbach.

. Mme. C. Fischer, Theaterstrasse 20, Zürich, übermittelt froo u. verschlossen gegen Einsend von 30 Cts. in Marken ihre Broschüre (7. Auflage) über den

und frühzeitiges Ergrauen, deren allg meine Ursachen, Verhütung und h lung.

Graphologie.

Charakterbeurteilung aus der Handschrift. Skizze Fr. 2.—. Ausführliche Skizze Fr. 4.—. Honorar in Brief-marken oder per Nachnahme. [3467 Graphologisches Bureau Olten.



Bergmann's Lilienmilchseife

ist unübertrefflich für die Hautpflege.



Man achte genau auf die Marke:

Zwei Bergmänner.



Tuchfabrik Entlebuch.

Reichhaltiges Lager in Guttuch, Halbtuch, Halbtein und Cheviot, Buckskin und Loden. — Wir besorgen auch Lohn- oder Kunden-Arbeiten nach Muster, kaufen Wolle, tauschen Waren gegen Wolle. Muster und Preistarie für Diensten. Infolge Neuanschaftungen verschiedener Maschinen garantieren wir für sollde, tadellose Fabrikation bei billigsten Preisen und empfehlen uns bestens 3883] (H 4285 Lz) Tuchfabrik Eutlebuch.





rauen und Mädchen!

Gegen die Beschwerden der monatlichen Vorgänge

Rückenschmerzen, Leibweh, Krämpfe, Kopfschmerzen, Uebelsein etc.

empfiehlt sich als absolut unschädlich wirkende und angenehm zu nehmende eemischung (in Pulverform)
ärztlich warm empfohlen.
,, mensol 4 Dr. med. n. in Stuttgart Cheemischung (in Pulverform)

Uon den innerlich empfohlenen Mitteln gab ich auf Grund einer Reibe günstiger Erfahrungen einer neueren Cheezusammensetzung den Uorzug, die unter dem Namen "Mensol" eingeführt wird und in der Chat an Wirksamkeit alle anderen Praparate übertrifft. Uiele Dankschreiben.

Preis per Schachtel Fr. 2.50 (2-3 Monate ausreichend). = Wo in Apotheken nicht erhälflich, direkt zu beziehen durch die

Gesellschaft für diätetische Produkte A.-G., Zürich II.

Prospekte gratis



VANILLE, CHOCOLAT, CAFÉ

PERNOT WAFFELN FABRIK, GENF.

(H 3497 X) Frester Preis auf der Weltausstellung in St. Louis 1904.

Die Baumeisters.

Roman von Lulu von Strauss und Torney.

Dieser neue Roman der beliebten Schriftstellerin beginnt am 1. Juli in der

.. Gartenlaube".

Rudolf Mosse

grösste Annoncen-Expedition des Kontinents

St. Gallen

(gegründet 1867). Vertreter: **E. Diem - Saxer.** Aarau — Basel — Bern — Biel — Chur — Glarus — Lausanne — Luzern — Schaffhausen — Solothurn.

Berlin - Frankfurt a/M. - Wien etc. Zentral-Bureau für die Schweiz: Zürich

empfiehlt sich zur Besorgung von

📭 Inseraten 1 in alle schweizerischen und ausländ. Zeitungen, Fachzeitschriften, Ka-lender, Reise- und Kursbücher, ohne Ausnahme zu Originalpreisen und ohne alle Neben-pesen. [3367

Bei grösseren Autträgen höchster Rabatt.

Geschäftsprinzip: Prompte, exakte und solide Bedienung Diskretion!

Zeitungskatalog gratisu. franco.

Ziehung Wangen 30. Oktober, definitiv

vom Arthner Theater und Zuger Stadttheater III. und letzte Emission, versendet so lange Vorrat à 1 Fr. und Listen à 20 Cts. das Grosse Lose-Listen à 20 Cts. das Grosse Lose-versandt-Dépôt Frau Hirzel-

Spörri, Zug. [3838] Haupttreffer: Fr. 30,000, 15,000, 12,000, 8000. Auf 10 ein Gratis-Los, wenn auch von allen Sorten.



Handwebstühlen.

Neuheit.

Prof. Wernd's **hygienische Heil-mittel** sind die vorzüglichsten Präpa-rate für Frauen- und Geschlechtskrankheiten. Diese werden mit bestem Er-folg angewandt bei Gebärmutterleiden, Ausfluss, Wasserbrennen, Harnröhren-und Blasenerkrankungen. Sie sind die einzig sicheren Mittel zur Verhütung und Heilung von Periodenstörungen. Diskreter Versand. Alleinverkauf für die Schweiz durch: [3889

Postfach 40, Walzenhausen.



Spezialitäten von

MAGGI & CIE., Stadtmühle Zürich

Puddingpulver Vanillinzucker Backpulver

dürfen in keinem Haushalte Zu haben in allen bessern Delikatess- u. Kolonialwarengeschäften.

Allein ächt mit der Schutzmarke "KRONRAD".



3891



aller Ohrenleiden!

die veraltetsten Fälle von Taubheit, Ohrensausen, Schwerhörigkeit, nfluss. Ohrenschmerz etc. heilt schnell und dauernd, brieflich ohne

Indischen Pflanzen- und Kräutermitteln

Kuranstalt Näfels (Schweiz) Dr. med. Emil Kahlert, prakt. Arzt.

Lungentuberkulose, Lungenschwindsucht,

Sie werden entschuldigen, dass ich mit der Antwort so lange gewartet habe. Ich wollte abwarten, ob nicht ein Rückfall eintreten werde; doch hat sich nichts mehr gezeigt. Ich kann Ihnen daher mit Freuden berichten, dass ich von Lungenleiden, Lungenschwindsucht, Blutarmut, starkem Husten, Auswurf (der zeitweise blutgestreift war) Abmagerung, Schmerzen in Brust und Rücken, kurzem Atem, Mattligkeit und Herzwasser völlig befreit bin. Die frühere Arbeits- und Lebenslust ist wieder eingekehrt, ebenso die frische u. rote Gesichtsfarbe mit starkem Appetit, und das habe ich einzig Ihrer briefl. Behandlung zu verdanken. Ich werde Sie, soviel in mein. Kräften steht, bei allen Kranken in meiner Gegend aufs Wärmste empfehlen. Nehmen Sie meinen herzl. Dank entgegen, mit dem Wunsche, dass sich Ihnen ein recht grosses Arbeitsfeld auftue, damit recht viele Kranke von ihren Leiden durch ihre gewissenh. Behandlung befreit werden. Lindigshof b. Marksuhl, Kr. Eisenach i. Thüringen, 6. Okt. 1903. W.Busch, Müller u. Landwirt. Der Wahrheit gemäss beglaubigt: Marksuhl, 6. Oktober 1903. Bremeier, Gendarm. Sie werden entschuldigen, dass ich mit der Antwort so lange gewartet habe